

DEBATTE

„INKLUSION ALS UNVERZICHTBARER BESTANDTEIL ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHER LEHRE: STELLUNGNAHMEN INNERHALB DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT“

Zur Rahmung der Debatte

Jürgen Budde, Anja Hackbarth & Anja Tervooren

Die Arbeitsgruppe Inklusionsforschung der DGfE, 2016 von Mitgliedern unterschiedlicher Sektionen und Kommissionen, die sich im Themenfeld „Inklusionsforschung“ engagieren, gegründet, knüpfte zum einen an die erstarkenden Diskurse um Inklusion im Zusammenhang mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention an und speiste sich zum anderen aus dem Interesse an Differenzkonstruktionen und Ungleichheiten in pädagogischen Kontexten und bündelt seitdem kontinuierlich Forschung zu dem Thema. Nach dieser ersten Phase der AG (2017-2019) wurde der Schwerpunkt in der zweiten Phase verstärkt auch auf Fragen der Gestaltung inklusiver universitärer Lehre gelegt und 2023 in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der AG das Diskussionspapier „Inklusion als unverzichtbarer Bestandteil erziehungswissenschaftlicher Lehre“ (s. Budde/Hackbarth/Tervooren 2023) vorgelegt. In diesem sind theoretische Positionen des Verhältnisses von In- und Exklusion sowie zentrale Eckpunkte für die Implementation von Inklusion als Thema der und als Herausforderung von hochschulischer Lehre formuliert.

Um eine breite Diskussion in der DGfE anzuregen, wurden für die sechste Arbeitstagung der AG im Juni 2023 an der Universität Bielefeld alle Sektionen bzw. Kommissionen der DGfE eingeladen, dieses Papier auf einem Round Table mit einem kurzen Statement zu kommentieren. Insgesamt 13 Sektionen und Kommissionen sind dieser Einladung nachgekommen und haben mit ihren Kommentaren den Positionen des Papiers aus der Breite der Fachgesellschaft heraus zahlreiche weitere Facetten und Impulse hinzugefügt. Zentrale Einsprüche waren etwa, dass intersektionale Perspektiven sorgsamer und breiter ausgebaut werden müssen, dass Inklusion immer noch (zu) sehr in der Lehrkräftebildung verortet wird und dass die spezifischen Perspektiven von Subdisziplinen gestärkt werden könnten.

Um der beeindruckenden Anzahl an Kommentaren zu dem Diskussionspapier und deren Komplexität zu würdigen und Inklusion als zentralem erzie-

hungswissenschaftlichen Querschnittsthema gerecht zu werden, druckt die Erziehungswissenschaft in den nächsten Ausgaben ausgewählte Stellungnahmen unterschiedlicher Sektionen bzw. Kommissionen in loser Folge ab. Ziel dieser Debatte ist es, auf diese Weise den Diskurs in der DGfE voran und unterschiedliche Perspektiven in Auseinandersetzung zu bringen. Die Diskussion darüber, in welcher Weise Inklusion ein unverzichtbarer Bestandteil erziehungswissenschaftlicher Lehre darstellt und welche Konsequenzen für die thematische, professionalisierungsbezogene und organisationalen Bedingungen hochschulischer Lehre daraus folgen, sollen so weiter konturiert werden. Die Sektion Organisationspädagogik bildet mit dem folgenden Papier den Auftakt.

Literatur

- Budde, Jürgen/Hackbarth, Anja/Tervooren, Anja (2023): Inklusion als unverzichtbarer Bestandteil erziehungswissenschaftlicher Lehre. Diskussionspapier der Arbeitsgruppe Inklusionsforschung. In: *Erziehungswissenschaft* 34, 66, S. 105-114. <https://doi.org/10.3224/ezw.v34i1.12>.